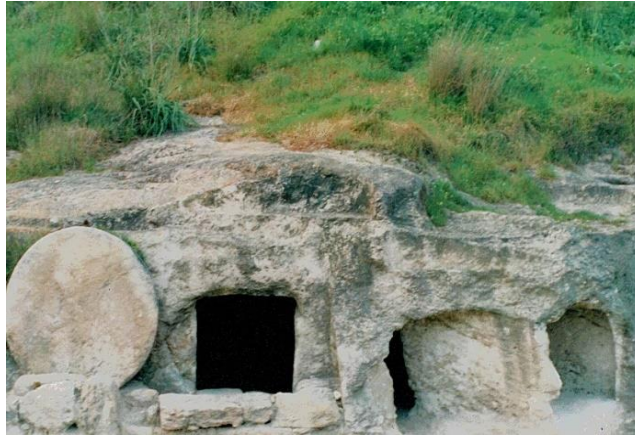


Wortgottesdienst an Ostern für Zuhause



Damit der Gottesdienst zuhause gelingt und Sie Freude daran haben, schlagen wir folgende Punkte zur Vorbereitung vor:

Suchen Sie sich in Ihrer Wohnung einen Platz, an dem sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf ihrem Lieblingsplatz.

Sie können sich einen Gebetsplatz bereiten, indem sie ein Tischtuch auflegen, ein Kreuz aufstellen, eine Kerze anzünden, sich ein Symbol zurechtlegen, das Ihnen hilfreich ist, etwa ein Bild, Blumen, eine Bibel, einen Rosenkranz o.ä.

Wenn Sie eine Bibel haben, lesen Sie die Schriftstellen aus ihr, nicht aus der Datei oder einem Ausdruck.

Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf, z.B.: Der Vorbeter / die Vorbeterin führt durch den Gottesdienst. Der Lektor / die Lektorin trägt die Lesungen vor. Alle sprechen und beten gemeinsam.

Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gotteslob bereit oder überlegen sie, welche Lieder in ihrer Familie bekannt sind. Vielleicht spielt auch jemand ein Instrument. Wenn Sie sich nicht trauen zu singen, können Sie auch geeignete Musik einspielen.

Liedvorschlag:

„Christ ist erstanden“ (Gotteslob - GL 318) oder

GL 328 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“

GL 329 „Das ist der Tag, den Gott gemacht“

Vorbeter: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Vorbeter: Christus ist auferstanden vom Tod. Er ist wahrhaftig auferstanden. Sein Licht vertreibe das Dunkel in den Herzen.

Alle: Amen.

Vorbeter: Wir sind heute beisammen, um Ostern zu feiern. Anders als sonst – und doch ist Ostern! Das Dunkel, das uns umgibt, wird erhellt vom Licht der Auferstehung. In das Dunkel des Todes, in die seelischen und wirtschaftlichen Notlagen der Menschen, in die Ungewissheit fällt Licht. Wir dürfen hoffen. Wir dürfen auch dieses Jahr die österliche Freude miteinander teilen. Entzünden wir in diesem Sinne das Licht unserer österlichen Kerze.

Es kann auch eine häusliche „Osterkerze“ entzündet werden, die in der Mitte steht.

Vorbeter: Herr Jesus, du bist auferstanden von den Toten

Alle: Kyrie eleison.

Vorbeter: Du lebst und bist nicht im Grab geblieben.

Alle: Christe eleison.

Vorbeter: Rabbuni – unser Meister, du unsere Hoffnung.

Alle: Kyrie eleison.

Vorbeter: Werden wir still, damit jeder für sich zu Gott beten kann.

- Stille -

Allmächtiger, ewiger Gott,
am heutigen Tag
hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt
und den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.
Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung.
Schaffe uns neu durch deinen Geist,
damit auch wir auferstehen
und im Licht des Lebens wandeln.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

Vorbeter: Die Lesung ist bestimmt von der Sorge um den eigenen Schutz angesichts drohender Lebensgefahr. Achten wir beim Hören der Lesung darauf, wer hier wen bedroht und welche Rolle das Mahl in der geschlossenen Hausgemeinschaft einnimmt. Es hat offensichtlich etwas an sich, dass es lohnt, dieses Mahl über die Jahrtausende im Gedächtnis zu behalten und es jährlich im Judentum zu begehen. Kaum zufällig war das letzte Zusammensein Jesu mit seinen Jüngern ein Mahl.

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 10,34a. 37 – 43)

Lektor: Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen

begann Petrus zu reden

und sagte:

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,
angefangen in Galiläa,

nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:
wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat
mit dem Heiligen Geist und mit Kraft,
wie dieser umherzog,
Gutes tat
und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;
denn Gott war mit ihm.
Und wir sind Zeugen
für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.
Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet.
Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt
und hat ihn erscheinen lassen,
zwar nicht dem ganzen Volk,
wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen:
uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten
gegessen und getrunken haben.
Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden
und zu bezeugen:
Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter
der Lebenden und der Toten.
Von ihm bezeugen alle Propheten,
dass jeder, der an ihn glaubt,
durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.!

Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Liedvorschlag: Halleluja-Ruf (ausgewählt aus GL 174 oder 175)

Evangelium von der Nacht (Einheitsübersetzung 2016 Mt 28,1-10)

Lektor: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Nach dem Sabbat,
beim Anbruch des ersten Tages der Woche,
kamen Maria aus Magdala und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.
Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben;
denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
trat an das Grab,
wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
Sein Aussehen war wie ein Blitz
und sein Gewand weiß wie Schnee.
Aus Furcht vor ihm erbeben die Wächter
und waren wie tot.
Der Engel aber sagte zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
Er ist nicht hier;

denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!
Dann geht schnell zu seinen Jüngern
und sagt ihnen:
Er ist von den Toten auferstanden
und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa,
dort werdet ihr ihn sehen.
Siehe, ich habe es euch gesagt.
Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude
und sie eilten zu seinen Jüngern,
um ihnen die Botschaft zu verkünden.
Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen
und sagte: Seid gegrüßt!
Sie gingen auf ihn zu,
warfen sich vor ihm nieder
und umfassten seine Füße.
Da sagte Jesus zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Geht und sagt meinen Brüdern,
sie sollen nach Galiläa gehen
und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Impuls zum Vortrag: Ostern ist eine Katastrophe. Wenn die Botschaft von der Auferweckung gilt, hätte die Welt nicht mehr Recht. Dann gälte nicht mehr, dass allein der Starke gewinnt und sich durchsetzt. Es stimmte nicht, das COVID – 19 das wichtigste Thema überhaupt ist. Es träfe auch nicht mehr zu, dass einer allein doch nichts ausrichten kann. Ja, und das Schlimmste von allem: Wenn Ostern stimmt, dann ist nicht einmal mehr auf den Tod Verlass. Denn auch wenn Vieles in der Welt ungewiss sein mag, dass mit dem Tod ein definitives, unwiderrufliches Ende gegeben ist, dass deshalb ein Grab sich niemals leert – das ist ein ungebrochenes Gesetz dieser Welt. Und kaum etwas verträgt der Mensch weniger, als wenn ihm jemand seine Welt kaputt macht und in Unordnung bringt. Das ist eine Katastrophe.

Die darf es nicht geben Deshalb wird es in den Versen, die dem Osterevangelium folgen, von den Wächtern heißen: Sie werden bestochen, zu bezeugen, dass die Jünger Jesu Leichnam gestohlen hätten (vgl. Mt 28,11-14) Dabei haben die Hohepriester und Ältesten als die Sponsoren der Bestechung leichtes Spiel mit den Wächtern. Denn deren Grundgefühl ist Angst. Kein Wunder: Die ganze römische Inszenierung der Machtdemonstration am Beispiel eines Prozesses und einer Hinrichtung wird am Ende entlarvt: Die Täter sind des Unrechts überführt und können nichts daran ändern, dass der Getötete lebt. Die Angst wird deutlich in Bild gebracht: Auf die Wächter überträgt sich die Erschütterung der Natur: Diese bebt, da Gott an sie rührt und die dem Menschen unüberwindbare Grenze zwischen Leben und Tod aufhebt. Von einem „gewaltigen Erdbeben“ wird gesprochen, wenn der Engel vom Himmel herabkommt. Die Schöpfung erbebt vor ihrem Schöpfer, der Himmel und Erde miteinander verbindet. Es ist ein Moment hellsten Lichts: Davon künden das Aussehen des Engels wie ein Blitz und das schnee-weiße Gewand. Bei den Wächtern aber kommt es nur zu einem „Erdbeben aus Furcht“

und zur Schockstarre. Um sie herum setzt sich die Macht todüberwindenden Lebens durch, aber sie sind „wie tot“.

Etwas von dieser Furcht haben auch die Frauen in sich. Doch sie ist durchmischt mit Freude. Und offensichtlich gewinnt diese derart die Oberhand, dass die Frauen ins Laufen kommen – den Jüngern entgegen. Sie wollen Botinnen sein. In diesem Osterlauf, nicht in der Grabinspektion, begegnen sie dem Auferstandenen und werden darin bestärkt, ohne Furcht zu sein und dem selbst im Tode noch Leben schaffenden Gott zu trauen.

Von daher wäre die schlimmste Katastrophe für Christen, dieser Botschaft nicht zu trauen. Die erste Antwort auf Ostern heißt daher nicht: „Halleluja“, sondern: „Ich glaube“, und das heißt: Auf diesen Jesus und das Zeugnis von seiner Auferweckung setze ich mein Leben. Was das verändert angesichts all dessen, was uns Angst macht, gerade auch in Zeiten der Gefährdung, aber auch der Krisen und Veränderungen, die wir in der Kirche erleben, muss jede und jeder für sich selbst durchbuchstabieren.

Vorbeter:

In der Taufe sind wir hineingenommen in Tod und Auferstehung Christi. Wir sind erlöste Menschen. Auf diesen Glauben sind wir getauft. Bekennen wir uns zu diesem Glauben und erinnern wir uns an unsere Taufe, indem wir gemeinsam das große Glaubensbekenntnis sprechen.

Wir glauben an einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus:
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den
Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
Unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift,
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung
der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Fürbitten

Lasst uns beten zu Gott, der Christus am dritten Tag auferweckt hat und ihn den Menschen erscheinen ließ:

- Für alle, die den Glauben an Tod und Auferstehung Jesu Christi alltäglich bekennen, leben und weitergeben, und für alle, die deswegen in Lebensgefahr geraten.
Behüte sie, Herr, denn wir vertrauen auf dich.
- Für alle, die in Furcht leben vor dem Corona-Virus; für die vielen Covid-19-Kranken und für alle, deren Leben die Krankheit ernsthaft bedroht, für die Menschen, die infiziert sind und isoliert bleiben müssen.
Behüte sie, Herr, denn wir vertrauen auf dich.
- Wir beten für die Krankenschwestern und -Pfleger,
die Ärzte und Ärztinnen und alle im Gesundheits-Dienst und in den Krankenhäusern,
die alle Kraft einsetzen, um den Kranken zu helfen und die Gesunden zu schützen.
Behüte sie, Herr, denn wir vertrauen auf dich.
- Für alle, die in Armut und Ausgrenzung leben, die durch Krieg und Naturkatastrophen ihr Hab und Gut verloren haben, und für alle, die auf der Flucht in eine ungewisse Zukunft sind.
Behüte sie, Herr, denn wir vertrauen auf dich.
- Für alle, die keinen Lebensmut haben, und für alle, die keinen Ausweg sehen aus ihren Ängsten, Sorgen, Krankheiten und Schicksalsschlägen.
Behüte sie, Herr, denn wir vertrauen auf dich.
-

Gott, unser allmächtiger und liebender Vater, du hast deinen Sohn wahrhaft auferweckt und uns mit ihm.
Darum wollen wir jubeln und uns über dich freuen durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Gemeinsam das **Vater Unser** beten

Gebet

Allmächtiger Gott,
du hast deiner Kirche
durch die österlichen Geheimnisse
neues Leben geschenkt.
Bewahre und beschütze uns in deiner Liebe
und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Abschluss

Vorbeter:

Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.
Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.
Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.
Der Segen des Auferstandenen begleite uns.

Alle: Amen.

Vorbeter: Das schenke uns der dreieine Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Vorbeter: Singet Lob und Preis.

Alle: Dank sei Gott.

Nr. 286 „Bleibet hier und wachet mit mir“
Nr. 776 „Seele, dein Heiland ist frei von den Banden“
Nr. 767 „Das Grab ist leer, der Held erwacht“
Nr. 775 „Erschalle laut Triumphgesang!“

Wer noch ausführlichere Tipps sucht, um das Osterfest zuhause in der Familie gestalten zu können, findet hier gute Anregungen:

<https://bistumpassau.s3.amazonaws.com/downloads/Bistum-Passau/Pause-zu-Hause-04-Ostern.pdf>

<https://www.familien234.de> (Seite des Erzbistums Köln)

Christus ist erstanden, ja Er ist wahrhaft auferstanden. In diesem Sinne wünsche Ihnen das gesamte Pastoralteam von St. Laurentius und Herz Jesu ein gesegnetes Osterfest in besonderer Zeit.

Ludger Ganschinetz, Pfr.